Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

In 8-h-Mischproben der Station Bad Honnef (Rhein km 640 rechts) wurde am 07.02.2009 eine erhöhte Konzentration von Triacetonamin (2,2,6,6-Tetramethylpiperidin-4-on) von 3,9 µg/l festgestellt.
Der Stoff ist schon aus den Rheinuntersuchungen der vorherigen Jahre bekannt und ist regelmäßig im Rhein nachweisbar, meist in Konzentrationen unter 3 µg/l. Der letzte Sofortbericht hierzu erfolgte im Dezember 2008.
Der Stoff kann u.a. zur Stabilisierung organischer Materialien gegen Schädigung durch Radikale, (z.B. unter dem Einfluss von Licht oder Wärme) eingesetzt werden und gehört zu den sogenannten HALS (hindered amine light stabilizers).

Datum	Zeit	Ort	Konzentration
		Rhein km 640 rechts	[µg/L]
07.02.09	13:00-21:00	Honnef	2,8
07.02.09	21:00-05:00	Honnef	3,9

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die Triacetonamin-Welle nicht zu vermuten.